

Kindheitstraum auf dem Schloss verwirklichen

Rüdiger Lanz investiert auch in die Parkgestaltung

Von unserem Redakteur
Armin Seibert

■ **Schloss Dhaun.** Es dauerte länger als gedacht, bis die Schlüsselgewalt von Schloss Dhaun von Zweckverbandsvorsitzender Bettina Dickes an LED-Lichtgestalt Rüdiger Lanz (Manufaktur Simmental) gestern Abend in trockenen Tüchern war. Lanz hatte einige Änderungswünsche, musste telefonieren. Gut Ding will Weile haben. Bei einer mehr als 800-jährigen Immobilie kommt's auf die Minute nicht an. Lanz will nicht nur das Schlossgebäude zum Verwaltungs- und Schulungssitz seiner international tätigen Manufaktur machen (Referenzprojekte: Shanghai-Skyline, Wüstenstadt Petra) sondern auch in Park und Umfeld investieren (über die Pläne berichten wir noch).

Erst einmal war beim Schlossherrn und seiner Familie (Ehefrau Latrelle, Schwester Karina Dämgen, Bruder Karl-Heinz) sowie bei dem „abgebenden“ Zweckverband Feierstimmung angesagt. Landrätin Bettina Dickes freute sich, dass kein anonym Investor das Zepter schwingt, sondern dass Rüdiger Lanz heimatverbunden ein Herz für die Region zeigt. Der Tüftler und LED-Spezialist hatte bei der

Gelegenheit sein neuestes Projekt im Gepäck: Mit dem Strahler könne man die andere Talseite beleuchten, sagt er stolz vor Dreharbeiten mit dem Südwestfunk.

Die Landrätin ist einerseits erleichtert, die Bürde nach vier Jahren als Schlossherrin los zu sein, aber leicht falle es nicht. „Ein kosmisches Gefühl“, meinte sie. Als Lanz vor zweieinhalb Jahren erste Kontakte knüpfte, sei man skeptisch gewesen, gab Dickes zu. Jetzt ist sie überzeugt: „Das ist das Beste, was uns passieren kann.“ Lanz ist stolz, dass er seinen Kindheitstraum mit seiner Familie verwirklichen kann. Bürgermeister Thomas Jung sagt: „Das ist ein Generationenprojekt, von dem das ganze Kirner Land profitieren wird.“

In den vergangenen Wochen wurde im Schlosspark und an den Außenmauern Tabula rasa gemacht. In der öffentlichen Zweckverbandssitzung berichtete VG-Beigeordneter Hans Helmut Döbell von umfangreichen, von der Dhauner Firma Fleisch professionell ausgeführten Mauersanierungen. Es gebe noch sehr viele weitere Ecken, in denen Reparaturen fällig sind. „Wenn wir einen Stein in die Hand nehmen, ist die Denkmalpflege zu fragen, und wenn Bäume angefasst werden, ist die Landespflege mit



Vor laufenden Fernsehkameras unterzeichneten gestern Abend Landrätin und Schloss-Dhaun-Zweckverbandsvorsitzende Bettina Dickes und der neue Schlosspächter Rüdiger Lanz einen Pachtvertrag über zusammen 45 Jahre im Beisein der Familie Lanz und der Zweckverbandsversammlung. Foto: Armin Seibert

im Boot.“ Man habe peinlich darauf geachtet, dass Termine (28. Februar für Gehölzarbeiten) eingehalten und Maurerarbeiten abgesprochen wurden. Mit Landespflege, Denkmalamt und Kreisbauverwaltung ist das weitere Vorgehen zu besprechen, etwa welcher Spezialzement verwendet wird. Weil das teuer ist und Antragsfristen für 2021 abgelaufen sind, werden Angebote eingeholt und Anträge für 2022 gestellt. Verkehrssicherungspflicht im Schloss ist ein Dauerthema. Bür-

germeister und Zweckverbands-geschäftsführer Thomas Jung sagte dazu, dass man mit der Freilegung der Außenmauer einen optisch ansehnlichen Effekt erzielt habe. Von der B 41 aus ist das Schloss schon viel besser erkennbar. Im Park soll künftig der Besucher mehr als nur alte Bäume sehen. Tourismusbeauftragte Anja Brandenburg berichtete, dass in Absprache mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE) ein Leader-Antrag für ein Kostenvolumen von 1 Million Euro gestellt werde. Weil Zuschüsse ma-

ximal 150 000 Euro betragen, verbleibe ein Rest von 850 000 Euro. Dafür hätte der Zweckverband von Kreis, VG und Stadt Kirn keine Mittel, sagte Bettina Dickes. „Das wird nicht am Zweckverband hängen bleiben“, merkte VG-Beigeordneter Hans Helmut Döbell an. Auch der Pächter wünsche die Neugestaltung des Parks. Zum Projekt gehört eine Außenterrasse mit Zugang für Parkgäste ins Foyer. Im barrierefreien Park gibt es eine Audioguide, und ein Hildegard-Kräutergarten wird angelegt.

Umfangreich ist die Schlossinventur ausgefallen. Auf 60 Seiten ist alles katalogisiert und fotografiert, was es im Schloss gibt und wem es gehört – der Schlossakademie, der Volkshochschule, Edgar Schorsch (Küche) oder Pächter Lanz. Es soll nachvollziehbar sein, wie es hier aussah, wenn die derzeit handelnden Personen nicht mehr aktiv sind, sagte Döbell. Er war maßgebend an der Vertragsgestaltung mit Pächter Lanz beteiligt. Für die Fleißarbeit waren wechselseitige Kontakte zu knüpfen.